

# WIFO/IHS: KONJUNKTURPROGNOSE FÜR ÖSTERREICH

BIP 2023		BIP 2024	
+ 0,3 %	+ 0,5 %	+ 1,4 %	+ 1,4 %
WIFO	IHS	WIFO	IHS

## Auf die Stagflation folgt moderates Wachstum

- Im Jahr **2023 stagniert die österreichische Wirtschaftsleistung** mit +0,3 % (WIFO) bzw. +0,5 % (IHS). Die hohe Inflation sowie die schwache Auftragslage der Industrie bremsen die Konjunktur.
- Die bereits seit einem Jahr andauernde Stagnation hält laut WIFO noch bis zum Jahresende an.
- Eine **zweigeteilte Branchenentwicklung** prägt das Jahr 2023. Während die **Industrie** aufgrund der schwachen **Auftragsentwicklung** Rückgänge bei der Bruttowertschöpfung hinnehmen muss (-2,0 % laut WIFO), entwickelt sich der Dienstleistungssektor viel besser.
- In der **Beherbergung und Gastronomie** wird heuer mit einem Wertschöpfungs-Plus von +3,5 % gerechnet. Der Handel kann einen Wertschöpfungszuwachs von +1,2 % in diesem Jahr erwarten.
- Der **private Konsum** und die **Ausgaben ausländischer Urlauber in Österreich** stützen heuer die Wirtschaft.
- Trotz der hohen Inflation soll der **private Konsum** heuer um +0,9 % (WIFO) bzw. +0,5 % (IHS) leicht zulegen. Die Reiseverkehrsexporte wachsen sogar kräftig (WIFO: +10,5 %, IHS: 16,8 %).
- Der Anstieg der Zinsen wirkt sich hingegen ungünstig auf die Investitionen, insbesondere im Wohnbau aus.
- **2024** gewinnt die Wirtschaft durch eine zyklisch bedingte Erholung an Fahrt. Kräftige **Reallohnzuwächse** kurbeln den **Konsum** an, die **Warenexporte** nehmen auch zu. Es wird ein BIP-Wachstum von 1,4 % erwartet.
- Die **Industrie** wird sich auch 2024 schwächer als die Gesamtwirtschaft entwickeln. Der erwartete Wertschöpfungszuwachs der Industrie wird mit +0,8 % mager ausfallen. Die Lohnstückkosten dürften in der heimischen Industrie 2023 und 2024 hingegen überdurchschnittlich stark steigen. Vor diesem Hintergrund wird ein **Rückgang der Wettbewerbsfähigkeit** erwartet, der zu **Marktanteilsverlusten** führt.
- **Abwärtsrisiken** bestehen durch die **Inflation** und ihre Auswirkungen auf die **Geldpolitik** sowie durch das internationale Umfeld. Letzteres könnte die **Belebung der Industriekonjunktur verzögern**. Ein stärker als erwarteter **Anstieg der Lohnkosten** in Österreich würde die internationale Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Unternehmen weiter verschlechtern und die Exporte sowie Investitionen beeinträchtigen.

INFLATION 2023		INFLATION 2024	
+ 7,5 %	+ 7,5 %	+ 3,8 %	+ 4,0 %
WIFO	IHS	WIFO	IHS

## Inflation sinkt nur langsam und bleibt deutlich über dem Euroraum-Durchschnitt

- Für 2023 wird mit einem Anstieg der Verbraucherpreise um 7,5 % in Österreich gerechnet.
- In Österreich liegt die Inflation heuer deutlich über dem Euroraum-Durchschnitt von 5,4 % (IHS).

- Während die Inflation im Jahr 2022 durch Energieimporte aus dem Ausland angetrieben wurde, wirkt der mittlerweile eingetretene Rückgang der Großhandelspreise für Energie nunmehr inflationsdämpfend.
- Zweitrundeneffekte, bedingt etwa durch das hohe Ausmaß der Indexierungen an den VPI, und **steigende Lohnstückkosten** treiben die Inflation heuer vor allem im Dienstleistungssektor an.
- 2024 wird die Inflation in Österreich mit einem Wert von 4,0 % laut IHS-Prognose noch immer um 0,8 Prozentpunkte über dem Eurozonen-Durchschnitt von 3,2 % sowie deutlich über dem EZB-Zielwert liegen.

### Wachstumsimpulse vom Konsum und Tourismus

- **Konsum:** Der private Konsum verzeichnet heuer - unterstützt durch die **rückläufige Sparquote** - leichte Zuwächse. Die verzögerte Inflationsabgeltung führt im Jahr 2024 zu **starken Reallohnsteigerungen**, die dann ein kräftiges Plus von 1,8 % beim privaten Konsum ermöglichen.
- **Investitionen:** Die gestiegenen Zinsen und Baukosten sowie die Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung führen heuer zu **rückläufigen Bauinvestitionen** (WIFO: -1,2 %, IHS: -2,0 %). Die Ausrüstungsinvestitionen stagnieren hingegen bloß. Insgesamt sinken die Bruttoanlageinvestitionen leicht.
- **Außenwirtschaft:** Die Ausgaben der ausländischen Touristen in Österreich steigen heuer stark an und ermöglichen einen **kräftigen Zuwachs bei den Reiseverkehrsexporten**. Durch die weltweit schwache Nachfrage nach Industriegütern wachsen die Güterexporte in diesem Jahr hingegen nur wenig (WIFO: +0,8 %, IHS +1,0 %). Im Jahr 2024 legen die Warenexporte dann wieder stärker zu (+3,0 %).

### Prognosen zu den Wachstumskomponenten

Veränderung in % zum Vorjahr, real	2023		2024	
	WIFO	IHS	WIFO	IHS
<b>Bruttoanlageinvestitionen</b>	-0,6	-1,0	+0,8	+0,5
<b>Privater Konsum</b>	+0,9	+0,5	+1,8	+1,8
<b>Exporte (Waren und DL)</b>	+2,4	+2,1	+3,1	+3,0
<b>Warenexporte</b>	+0,8	+1,0	+3,0	+3,0

### Arbeitsmarkt bleibt trotz Konjunkturschwäche robust

- Die Konjunkturschwäche erhöht die Arbeitslosenquote nur leicht.
- Die Zahl der Beschäftigten steigt zwar weiterhin, die Beschäftigungsdynamik hat sich aber verlangsamt.

	2023		2024	
	WIFO	IHS	WIFO	IHS
<b>Unselbständig aktiv Beschäftigte</b> Veränderung zum Vorjahr in %	+1,0	+1,1	+1,0	+1,1
<b>Arbeitslosenquote in % (nat. Definition)</b>	6,4	6,5	6,1	6,3

**Fazit:** Die österreichische Wirtschaft stagniert seit einem Jahr bei einer nur langsam zurückgehenden Inflation. Nicht alle Branchen sind gleichermaßen betroffen. Während die Industrie Wertschöpfungseinbußen hinnehmen muss, entwickelt sich der Dienstleistungsbereich positiv. 2024 soll die Gesamtwirtschaft dann durch den nachlassenden Preisdruck und die anziehende internationale Konjunktur wieder etwas an Fahrt gewinnen.